

Die Keller der Schaffhauser Häuser

Autor(en): **Bendel, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **31 (1954)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-841377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Keller der Schaffhauser Häuser

Von Walter Bendel

[Vorbemerkung der Redaktion. Der ursprünglich intensiv gepflegte Weinbau im nächsten Umkreis der Stadt hat in den letzten hundert Jahren eine gewaltige Veränderung erfahren: wo sich einst, wie die Stadtansichten von Stumpf und Merian zeigen, fast unabhsehbare Rebhänge ausgebreitet haben, stehen heute Häuser und ganze Quartiere. Mit diesem Wandel war aber auch das Schicksal sowohl des ehemals blühenden Küferhandwerkes als auch der Kelleranlagen der Schaffhauser Häuser enge verknüpft. Die folgenden Ausführungen mit anschließender Statistik aus der Feder von alt Küfermeister W. Bendel, des Schöpfers des kulturgeschichtlich wertvollen Küferzimmers im Museum zu Allerheiligen (Raum 45), möchten die bis anhin noch nie bearbeitete Materie für spätere Zeiten festhalten.]

Die meisten Häuser unserer Stadt dienten neben Wohnzwecken dem Handwerk. Im Parterre befand sich die Werkstatt, oft verbunden mit einem Laden. Bei den Gast- und Wirtshäusern lag die Trinkstube im ersten Obergeschoß. Die Stallungen waren in den Hinter- und Nebengebäuden untergebracht. Die meisten Keller hatten einen besonderen Eingang. Dieser stieß, wenn immer möglich, oben an eine Straße oder einen Platz bzw. Hof. Weiter unten sorgten schwere, eichene Türen mit «Pfaffengätterli», Schlössern, Riegeln samt Malenschlössern für den nötigen Abschluß. Die Gewände der Kellerstiegen bestanden mit wenigen Ausnahmen aus Kalkstein. Nur bei den Patrizierhäusern wurde Sandstein verwendet. Der Wandstiege entlang waren entweder eine Holzlehne oder ein starkes Hanfseil mit Ringen angebracht für die Bückiträger. Für den Hausgebrauch gab es eine besondere Beitreppe, die Kellertreppe.

Mit Ausnahme der wenigen Berg- und Balkenkeller befinden sich unsere Hauskeller unter der Erdoberfläche. Mauerwerk und

Gewölbe (Tonnen) bestanden aus Kalkstein. Auch Kreuzgewölbe finden sich vor, so z. B. in der «hinteren Glocke», im «Unterhaus», im «Schneeberg», wo drei kräftige Rundsäulen aus Kalkstein die Decke tragen. Im Spitalkeller (Pfrundhausgasse 8) stützen sechs starke Kalksteinsäulen, von denen eine zwei Wappen und das Datum 1604 zeigt, das zwölfteilige Kreuzgewölbe. Die Böden sind in der Regel, wenn sie nicht wie im «Steineck» oder in den «Drei Königen» direkt auf dem natürlich gewachsenen Felsen aufliegen, mit Kieselsteinen gepflastert. In großen Kellern verlief vor den Faßreihen eine gepflasterte Rinne.

Für die Ventilation wurden Zuglöcher eingebaut. Diese wurden immer einander gegenüber angelegt zwecks guter Durchlüftung. Herrschten feuchte Verhältnisse vor, brachte man die Schächte unten an, oben durchbrochen. Es gibt sinnvoll konstruierte Kellerfenster, die man absichtlich an sonnige Stellen verlegte, jedoch so eingerichtet, daß die Sonnenstrahlen abgehalten werden. Dies trifft insbesondere bei großen Altweinlagern zu, wegen eventueller Nachgärung.

In einigen Häusern können wir Parallelkeller, die vormals zu zwei verschiedenen Gebäuden gehörten, beobachten. Beispiele: «Sittich», «Wasserquelle», «Zieglerburg», «Luft», «Goldener Falken», «Metzgerstube» u. a. Der Keller des Stadthauses, früher «Freudenquelle», weist durchbrochene Bögen auf. Im Hause zur «Fels» liegen einem großen, tiefen Keller zwei kleinere gewölbte gegenüber.

Oberkeller gibt es nur noch wenige, so im «Schwarzen Rößli», «Kleinen Käfig», «Schild». Im «Großen Käfig» sind noch die steinernen, in die Wände eingesetzten Balkenträger (Konsolen) als Reste vorhanden. In der «Kleinen Kante» führte bis zu ihrem Abbruch im Sommer 1954 eine steinerne Wendeltreppe mit einbezogenem Unterstand zu zwei Kellern hinab. Die Oberkeller dienten dem Hausgebrauch, die darunter liegenden Unterkeller nur dem Handel. Letztere wurden oft vermietet.

In manchen Kellern befinden sich Schächte, vermutlich zur Aufnahme von Bergdruckwasser: «Salmen», «Unter Münz», «Unterer Stern», «Blauer Stern», «Otter». Der «Wilde Mann» an der Neustadt leidet ständig an Wassernöten. Im Keller im «Luchs» befand sich die mächtige Abtrittgrube (Cisterne).

Mit Freude zeigte der Hausherr seinem Gast den Keller. Dies war nicht nur beim vermöglichen Hausbesitzer, sondern auch beim einfachen Handwerker der Fall, enthielt doch der Keller die Erspar-

nisse mancher Jahre! Fuhr der Gast, vielleicht schon zutraulich geworden, in Anwesenheit der Küferknechte mit der Hand über einen Faßboden, drohte man ihm mit «Stäupen». Er mußte sich hierauf mit einem Trinkgeld loskaufen. Das war ein alter Küferbrauch in Schaffhausen. Zum Kellerinventar gehörten eine Faßwinde, zerlegbare Notreife, Kellerbesen, zwei eiserne Kellerleuchter mit Unschlittkerzen, an einem Haken befestigter großer und ein kleiner Faßschlüssel sowie auf einen Faßriegel ein umgekehrtes Glas!

Die äußerst guten Weinjahre 1834/35 und 1857/59 erforderten die Ersetzung zahlreicher abgegangener und die Anschaffung vieler neuer Fässer, ansonst das köstliche Naß nicht hätte eingebracht werden können.

Die Erbauung des Moserdammes (1863/66) wirkte sich für viele, namentlich im Gebiete des unteren Stadtteiles gelegene Keller höchst unvorteilhaft aus und leitete den Niedergang derselben ein. Dazu kam die Ueberschwemmung anläßlich des Hochwassers von 1876 nebst Stauung des Gerberbaches. Damals blieben sogar die tiefen Keller auf dem «Platz» nicht verschont! Die meisten Keller in der Unterstadt mußten aufgegeben werden, desgleichen die Bergkeller daselbst. Auch die Keller mit ungenügender Ventilation teilten das gleiche Schicksal, da die Folgen für Wein und Fassung nicht ausblieben. In einigen Kellern legte man die Böden höher, z. B. um 1 Meter im «Grünen Gatter» und «Hirschen» im Jahre 1834; in anderen machte man solche aus Zement oder Tonplatten («Konvikt», «Bindhaus» u. a.). Wieder in anderen Kellern wurden die Böden so sehr erhöht, daß keine Fässer mehr gelagert werden konnten, so im «Otter», «Blauen Stern» und namentlich im mächtigen «Rindermarkt»-Keller von 600 hl Fassungsvermögen.

Die kommerzielle Umstellung des Weinhandels und insbesondere die Belieferung mit Fremdweinen seit der Eröffnung der Eisenbahn machten die alten Schaffhauser Keller samt Fassung überflüssig. Durch die Vermittlung des Schaffhauser Bürgers Caspar Hilzinger in Montpellier wanderten ganze Keller, d. h. die Einzelfässer daraus, nach Südfrankreich ab, u. a. diejenigen aus dem «Haberhaus» (das früher «Zum tiefen Keller» hieß) mit je 34 000 Liter Inhalt. Im weiteren nahmen bis zum ersten Weltkrieg viele Fässer ihren Weg nach Italien, darunter der noch kerngesunde Veteran von 1515, der Jahrhunderte lang im «Neuen Haus» (Fronwaagplatz 25) gestanden hatte. Den Rest erhielten Luzern und das Rheintal. Nun stehen alle diese Keller bis auf wenige leer. Gar mancher geht der Verelendung entgegen.

Unser einst so schönes und wichtiges Handwerk ist eingegangen. Das Küfergeschirr samt Meister haben Feierabend¹!

Die folgende, statistische Zusammenstellung fußt auf Rechnungsnotizen meines Großvaters Konrad Abegg-Habicht (1807—1868), Küfermeister ab 1831, mündlichen Mitteilungen meines Vaters Georg Bendel-Abegg (1846—1925), Küfermeister ab 1868, und eigenen Beobachtungen. Die Liste, die das Fassungsvermögen der Keller in hl angibt, macht auf Vollständigkeit nicht Anspruch. Die mit einem * bezeichneten Häuser stehen heute nicht mehr oder sind neu aufgebaut.

	Nr.	hl
Ampelgasse :	2 Nägelibaum (umgebaut)	75
	3 Hintere Wasserquelle	75
	11 *Demut	80
	16 Gelbe Kerze	30
	22 Maienburg	22
	24 Versöhnung	39
Bachstraße :	10 Zimmetbaum	34
	14 *Damhirsch (heute Scala)	450
	18 Schalcheneck	350
	28 Bachfels (Bergkeller)	300

¹ Als Faßholz verwendete man bis 1870 ausschließlich eichenes Spaltholz, das man aus den Stadt- und Kantonswaldungen, namentlich aus Hallau (Laufferberg), Neunkirch, Wilchingen und Osterfingen, ferner aus den badischen Gemeinden Jestetten und Geislingen und aus dem Staffelwald (ehemaliger Besitztum von St. Katharinental) bezog. Das Holz aus dem Kanton und Umgebung bezogen die Stadtküfer fertig zu Dauben und Böden hergerichtet. Das Stadtholz wurde im Wald an Ort und Stelle grob aufgespalten und zu Hause voll hergerichtet; wenige und schlechte Straßen verhinderten die Abfuhr großer Stämme. Den Faßholzhandel besorgten die Küfer; gelegentlich wurde die Ausfuhr von Küferholz von den gnäd. Herren gesperrt. 1862 fanden die letzten Küferschränke ab dem städtischen Holzplatz (Tannenacker, jetzt Bahnhof) ihren Käufer in Basel.

Bis 1820 verwendete man schmiedeiserne *Reifen*, vom Schlosser aus einzelnen Stücken zusammengeschweißt und vernietet; dies waren ungeschlachte und schwere Reifen. Ein Faß von 4000 Liter erhielt je 2 Bauch- und 2 Halsreifen; den Zwischenraum belegte man mit Eschenholzreifen, die zusammengestückt und unten mit Weiden verbunden waren; daher der alte Küferausruf: Hüt wär's we g'macht zum Bändli schniede. Der Küfer trug in der hintern Tasche wie noch zu meiner Wanderzeit die Alt-Bayern, das Bandmesser. Von 1820 an bezog man geschmiedetes Reifeisen in Bündeln in gewissen Längen und Breiten (engl. und belg. Fabrikat). Um 1850 kam für ganz große Fässer das Reifeisen aus den Creusotwerken in Grenoble auf und das Bandeisen (gewalzt) aus Deutschland und Belgien; aber das allerbeste Bandeisen lieferte das Eisenwerk Lauffen in Neuhausen.

	Nr.	hl
	64	*Gelbhausgarten (Standort heute Gegaschule) 80
	70	Am Bach (St'ort heute Gegaschule), 2 Keller 420
Beckenstube :	2	Apfelbaum 72
	8	Beckenstube 220
	9	Winkel 135
	11	*Sonnenberg (heute Münz) 240
	13	*Untere Münz (heute Münz) 180
Bogenstraße :	2	Freiberg (vormals Wagen) 150
Brunnengasse :	1	*Hintere Platte 20
	2	Roter Hirschen 40
	3	Hinteres Täublein 25
	4	Stize 60
	6	Goldene Stize 70
	11	Granate (vormals Schuhmacherstube) 120
Bühlstraße :	15	*Rammersbühl (Neubau) 110
Bürgerstraße :	49	Alter Emmersberg 90
Emmersbergstraße :	30	Frohberg (umgebaut) 90
Fischergäßchen :	11	Joppenloch 75
	13	Ohne Namen, 2 Keller 80
	14	Weißes Schäflein 45
	15	Mittlerer Anker 60
	17	Goldener Anker 85
	47	*Hinterer Raben 32
Fischerhäusernstraße :	25	Ohne Namen (Bergkeller) 280
	29	Bethanien 70
	—	Ohne Namen (Bergkeller Gebr. Fehr) 300
Frauengasse :	4	*Rosenstaude 240
	5	*Einsamkeit (Neubau) 90
	6 u. a	Genügsamkeit 75
	11	*Schoperei (Neubau) 28
	15	*Krippe (Neubau), vormals Trotte u. Keller 420
	17	Unterer Jordan 540
	24	*Drei Eidgenossen (Neubau) 210
Freier Platz :	5	Ilge 60
	8	Silberberg 75
Fronwaagplatz :	1	*Kleine Kante 225
	2	Große Kante 390
	7	*Metzgerstube (jetzt Winterhaus) 300
	9	Vergnügung 315
	10	Roter Schild 780
	11	Schwarzes Rößli 450

	Nr.		hl
	12	Wilder Mann	135
	13	Einigkeit	330
	14	Turm	280
	15	*Posthaus (Neubau)	225
	20	*Schwarzer Kessel (Neubau)	525
	22	Großer Engel, 3 Keller	340
	23	Neuhaus	360
	24	Großes Haus, 3 Keller	520
	25	Neuhaus	350
	26	Hirschen	235
	27	Süßer Winkel	275
	28	Roter Turm	650
Fulachstraße :	10	*Brunnenstube (Flügelrad)	70
Goldsteinstraße :	20	Goldstein	60
	22	*Hintere Melusine (Neubau)	40
	26	*Blaues Egg (heute Schöneck)	55
Herrenacker :	2	Korallenbaum	600
	3	Rosenberg, 2 Keller	750
	7—8	*Mittlerer und oberer Jordan (Neubau)	158
	9	Luchs	975
	10	Peyerburg	480
	11	Frieden, 2 Keller	465 u. 330
	13	Obere Glocke	250
	18	*Myrtenbaum (Neubau), 2 Keller	270
	19	Mon Repos	195
Hintersteig :	1—3	Seldenau	60
	10	Kantonsspital	160
Hochstraße :	5	Dornröschen	80
	15	Tivoli	80
	20	Seidenhof	200
	158	Otterngut	75
Hohlenbaumstraße :	77	Solitude	140
	127	*Weinberg (heute Postfiliale)	85
Karstgäßchen :	2	Karst	92
	8—10	Steineck	360
Kirchhofplatz :	7	*Hintere Krone (heute Kronenhof)	150
	8	Kometstern	375
	9	Treu	120
	10 u. a	Tulipane, 2 Keller	210
	12	Höfli	155
	19	Alte Knabenrealschule (vormals Kronen-Scheune)	140
	22	Herrengärtli	45

	Nr.	hl
Klosterstraße :	16 *Konvikt (Museum)	180
	19 Klosterkeller	475
Kronengäßchen :	1 *Vordere Krone (Neubau)	596
Krummgasse :	2 u. a Stadthaus (vormals : Freudenquelle), 2 Keller	720 u. 675
	8 Goldener Apfel	240
	12 Ohne Namen	76
	13 Hinterer roter Turm	150
	17 Rindsfuß	200
Läufergäßchen :	9 Farb (heute Metropol)	28
	25 *Hasenburg	75
	26 *Gelbe Schraube	24
	27 *Rheinschiff	52
	28 *Verkehrte Welt	135
	29 *Forelle	43
Lindenstraße :	24 *Englischer Hof	340
Löwengäßchen :	10 Phönix	90
Mühlenstraße :	30 *Walche (Bergkeller)	65
	52 *Brüggli (Bergkeller)	150
	54 *Farb (Bergkeller ?)	180
	62 Vordere Gießerei (Felsenkeller)	80
	74 *Schönau (Neubau)	100
	88 Kreuz, 2 Keller	193
Mühlentalsträßchen :	65 Ohne Namen (vormals Trotte)	150
Mühlentalstraße :	10 Brauerei Mühlental	210
	58 Generalengut	85
	128 *Wohngebäude Gg. Fischer	90
	239 Felsental	120
Münstergasse :	13 Blaue Lilie	322
	15 Eintracht	58
	17 Löwengrube	75
	19 Palmbaum	138
	21 Orgelpfeife	115
	22 Lorbeerkränzli	42
	23 Weidenbaum	45
	26 Walfisch	105
	27 Rebstock	75
	28 Beckenhaus	70
Münsterplatz :	4 Hinterer Dornhahn	36
	6 Hinterer blauer Himmel	60
	12 Hinterer Schenkel	28

	Nr.	hl
	16	Hinterer Zitronenbaum 48
	28	Pflug 70
	32	*Hintere Glocke (Neubau) 435
	34	*Hinteres Glas (Neubau) 45
Munotstieg :	2	*Zwetschgenbaum 80
Neustadt :	1	Beckenburg 75
	2	Grünes Eck 65
	4—6	Kaffeebaum 105
	8	Gerechtigkeit 115
	10	Himmelsleiter 540
	12	Untere Gießerei 225
	13	Schleifstein 150
	14	Obere Gießerei 150
	18	Rotes Kreuz 120
	19	Fröhlichkeit 135
	20	Reh 150
	21	Höfli 130
	29	Wilder Mann 675
	31	Oberer wilder Mann 135
	40	Hoffnungsburg, 2 Keller 450
	47	Grüner Berg 35
	49	Schlüssel 52
	51	Haberhaus, bis 1852 525 hl, nachher 1820
	53	*Landkutsche (Neubau) 75
	55	Salmen, 2 Keller 375
	56	Königskrone 150
	57	Schnepfen 225
	58	Hinterer Schäfer 120
	60	Rebschoß 170
	66	Dorrer 150
	67	Zirkel 80
	68	Scharf Egg und Blaue Kugel (Neubau) 60 u. 105
	72	Eintracht 70
	73	Tigertier 65
Oberstadt :	2	Taube 160
	5	*Haselstaude (Neubau) 300
	6	Eichbaum 330
	7	*Rose 255
	9	Laterne 305
	13	Weißer Wind 300
	14	Goldener Widder 530
	15	Gelbes Schäflein 180
	16	Steinbock 720
	18	*Buchsbaum (Neubau) 180
	22	Geduld 210
	23	Oberhaus 270

	Nr.	hl
	24 Erker	450
	26 *Harfe (Neubau)	180
Pfrundhausgasse :	8 Städt. Altersheim, 3 Keller	1200 u. 680 u. 450
Platz :	1 Spendantsschütte (Oechsline Scheune)	120
	4 Hinteres Amtshaus (Umbau)	70
	6 Weißer Stern	230
	7 Drei Könige	375
	8 Weiße Straußfeder	270
	9 Liebe	120
	11 Rosenberg	330
	13 Fels, 2 Keller	900
Posthof (vormals «im alten Spital») :	1 Ohne Namen, zusammen mit dem Keller unter dem Musikhof	120 u. 600
	2—4 Gems	310
	6 Wagenburg	74
	7—9 Grünes Posthorn und *Zobel, zusammen 2 Keller (Neubau)	780
	— *Agnesenscheune	350
Randenstraße :	65 Belair	330
	176 Hohlenbaum	180
Rathausbogen :	7—11 Hinterer Schwanen	180
	17 Gelbes Horn	510
Rebleutgang :	1 Schäfer	220
	2 *Rebleutstube (Neubau)	370
Repfergasse :	12 Silbernes Klöpferlein	75
	15 Mittlerer Wacholderbaum	160
	17 Oberer Wacholderbaum	450
	19 Pomeranzenbaum	105
	21 Elefant	180
	30 Ohne Namen (vormals Schürli)	440
	32 Arche	180
	36 Sonnenblume	90
	38 Rosenkranz	70
	40 Rosmarin	80
Rheinholdenstraße :	13 Rheingarten	75
	16 Bruderhöfli (Trotte u. Keller abgebrochen)	350
Rheinschänzli :	1—2 Rheinbad und Rheinschänzli	210
Rheinstraße :	10 *Gerberhof (Neubau)	35
	23 *Roggengarbe (Neubau)	55
	37 Rosengarten	186
	38 Pfauen	60

	Nr.		hl
Rietstraße :	167	Riet	110
Ringkengäßchen :	13	Mang Thöning-Haus	110
Rosengäßchen :	2—4	Obere Zufriedenheit	240
	7	Roseneck, 2 Keller	240
Rosengasse :	3	Ohne Namen	38
	16	Rose	235
	18	Zeugwartswohnung	60
	26	Waisenhaus, vor 1833 270 hl, nachher	465
Safrangasse :	2	Bergmann	100
	5	Weltkugel	90
	6	Safran	570
	7	Großer Winkel, 2 Keller	45 u. 275
	8	Freudenfels, 2 Keller	730
	—	*Strohhof (neben Eckstein, 1865 abgebrochen und Keller aufgefüllt)	555
Schneidergang :	7	Schneiderstube	390
Schönbühlstraße :	32	Schönbühl	200
Schönmaiengäßchen :	1	Thiergarten (Neubau)	120
	16	Schönmaien	255
Schützengraben :	5	*Weierhaus (Neubau)	85
	13	Hinterer Rosengarten	62
	20	Ohne Namen	450
	21	Hintere wilde Sau	70
	23	Schützenstube (Keller geht bis Nr. 29)	720
	24 u. a	Grüner Wald	575
	26	Ohne Namen (vormals kleines Täublein)	150
	30	Roter Ochsen	450
	31	Bogen, 2 Keller	600
	—	*Engelmannsche Trotte mit Keller (Standort heute Mädchenschule)	1350
Schwertstraße :	2—4	Schweiz. Bankverein, vormals :	
		*Gasthaus zum Schwert, 2 Keller	750
		*Schwarzer Bock	235
	—	*Gerichtshaus	435
Sonnenburggutstraße :	29	Sonnenburggut	125
	44	Friedbühl	79
Sporrengasse :	1	Unterer Habicht	285
	2—6	Pfauen (Neubau)	390
	5	Hinterer oberer Habicht	300
	10	Oberhof	303
	11	Eisenring	46

	Nr.		hl
Stadthausgasse :	2	Höfli	270
	3	Rhinozeros	42
	10	Eckstein	480
	11	Unterhof	420
	17	Kerze, 2 Keller	195
	18	*Kühler Brunnen (Neubau)	48
	19	Hinteres Glas	125
	20—22	*Weiße Burg und Regenbogen (Umbau)	280
	21	Gelbes Haus	260
	23	Hinteres Glücksrad	190
	25	*Hintere Engelburg (Neubau)	280
Steigstraße :	76	Engelgut	120
	78	Ohne Namen (vormals Engelguttrotte)	185
	94	Erkergut	125
Stokarbergstraße :	1	Dreizehn Orte	180
	2	*Farb	180
	4	*Ohne Namen (vormals Freulersches Haus, Neubau)	225
	62	Weißthurngut	450
	125	Storchen	210
Tanne :	3	Hotel Tanne, 2 Keller	270
	11	Tanneck	240
Tunnelgäßchen :	7	*Löchli (heute Maschinensaal Meier & Cie.)	280
	9	Dankbarkeit	420
	10—12	*Finsterer Sternen	515
Unterstadt :	2	Tierlibaum	40
	4—6	Spihren und untere Fels (Umbau)	300
	8	Goldener Adler	90
	10	Hutte	270
	11	*Galerie (Neubau)	63
	12—14	Rehböcklein und Jakobsbrunnen	375
	13	Federnhut	68
	18—20	*Kameel und *Jakobsleiter (Neubau)	128 u. 120
	22	Granatapfel	120
	24	Sternenblume	150
	28	Weißer Schlüssel	130
	29	Jungfrau	105
	30	*Pflaumenbaum (Neubau)	100
	31	Tannwald (vormals Hoffnung)	31
	15—17	Raben, vormals : *Schlüssel, *Kleiner Raben, *Raben	255
	37	Edelweiß	65
	38	Mandelbaum	65
39	Peyerweggen	45	
41	Alter Kaiser	60	
42 u. a	Weinberg	350	

	Nr.	hl
Vordergasse :	2 *Platte (Neubau)	80
	3 Moosente	36
	5 Klopfer	30
	6 Vordere Melusine	42
	8 Täublein	52
	10 Himmelskugel	60
	11 Dornhahnen	135
	12 Sternen	120
	13 Blauer Himmel	240
	15 Neu Schwert (vormals : Goldener Schwanen)	130
	16 Strauß	110
	19 Vordere Schale	105
	24 Fortuna	42
	25 Krug	75
	26 Wasserquelle, 2 Keller	300
	28 Zieglerburg, 2 Keller	450
	29 Zitronenbaum	125
	30 u. a Unterhaus	390
	31—33 *Paradiesvogel und *Goldener Stern (Neubau)	145 u. 96
	32 Weißes Hündlein	375
	34 Ilge	96
	35 Feuriger Ofen	300
	36 Kette	225
	37 Samson	420
	39 Rose	150
	43 Sittich, 2 Keller	270
	45 Glocke (Umbau)	390
	47 Vorderes Glas	330
	49 Fischmarkt	320
	53 Peyerhof	280
	54 *Hirschen	116
	55 Semmelring	150
	57 Grünes Faß	450
	60 Zuber	215
	61 Schmiedstube	350
	62 Goldener Löwen	260
	63 Weißes Haus	580
	65 Ritter, 2 Keller	365
	67 Silberner Brunnen	285
	69—71 *Frühling und *Hecht (Neubau)	68—180
	70 Traube	265
	72 Stokarburg	180
	74 Goldene Kugel	280
	76 Vorderes Glücksrad	165
	78 Engelburg	720
	79 Schwarzer Adler	225
	80—82 *Wegeisen und *Affen (Neubau)	225 u. 64

	Nr.		hl
	81	Goldene Waage	380
	83	*Schwanen	250
	86	Spiegel	96
Vordersteig :	2	Ohne Namen	125
	4	Ohne Namen	90
	5	Ohne Namen (vormals Mexikaner)	115
	7	Ohne Namen	32
	11	Bäckerhaus	220
	12	*Hütte (heute Siesta)	80
	23	Ohne Namen	65
Vorstadt :	2	Kleiner Engel	180
	3	*Riesen (Umbau)	540
	4	Rosendorn	180
	6	Olivenbaum	210
	8	Graues Rößli	320
	9	Kleiner Falken	345
	10	Stokarhof	320
	12	Alter Bären	570
	13	Roter Adler	210
	14	Amtshaus	1270
	16	Roter Löwe	210
	17	Goldener Ochsen	350
	18	*Hagar (Neubau)	300
	19—21	*Weißer Ochsen (Neubau)	300
	24	Löwenkopf	230
	25	Otter, 2 Keller	260
	26	Rindermarkt	600
	28	Silberner Schnecken	320
	30	*Rotes Faß (Neubau)	250
	31	Blauer Stern	340
	33	Schneeberg	700
	35	Bären	270
	36	Quitenstaude	230
	37	Weißer Trauben (Umbau), 2 Keller	335
	38	Kühler Brunnen	135
	39	Kleiner Trauben	113
	40—42	Goldener Falken (vormals Sonne und Drei Türme), 3 Keller	680
	41	Vorderer blauer Trauben, 2 Keller	490
	43	Großer Käfig	900
	45	Kleiner Käfig	450
	46	Kronsberg	360
	49	Löwenburg	325
	51	Grünes Kreuz	255
	52	Lamm	320
	53 u. a	Kleine Burg	250

	Nr.		hl
	54	Gelber Widder	280
	55	Große Burg (Keller nach 1857 eingegangen)	600
	56	Karpfen	120
	57	Ohne Namen (vormals : Kleine Silberburg)	150
	60	Traubenlust	210
	62	Jakobsleiter	120
	63	Ohne Namen (Neubau)	90
	64	Türmlein	630
	66—68	Grüner Gatter und Hirschen	360
	69	Adler, 2 Keller	225
	—	*Tannerberg	110
	—	*Große Gürtlen	60
	—	*Kleine Gürtlen	54
	—	*Friedensschluß	130
Webergasse :	2	Geldmangel	65
	10	Mohrenkopf	60
	13	Eichenes Faß	580
	14	Freibank	85
	15	Ohne Namen	270
	16	Schäferei	70
	17	Hirschenjagd	120
	21	Sonnenaufgang	105
	28	Drei Hirschen	75
	31	Großer Erker	100
	—	*Hintere Drei Könige (Neubau)	510
	35	Mittlere Liebe	28
	38	Sternen	275
	43	Gelbe Rose	45
	49	Feigenbaum	105
	58	Hagelstein	220
Weinsteig :	1	Halde	105
	64	Tabor	70